



Aktionsbündnis Zivilcourage Miesbach  
Rauhkopfstrasse 9  
83727 Schliersee

24.3.2021

Frau  
Präsidentin der  
Europäischen Kommission  
Dr. Ursula von der Leyen

Herrn  
1. Vizepräsident der  
Europäischen Kommission  
Frans Timmermans

Herrn  
Kommissar für Landwirtschaft  
Janusz Wojciechowski

Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)

Sehr geehrte Frau Präsidentin,  
sehr geehrter Herr Vizepräsident,  
sehr geehrter Herr Kommissar,

unsere Organisationen setzen sich seit langem auf allen politischen Ebenen für eine nachhaltige bäuerliche Landwirtschaft ein. Vor den abschließenden Beratungen zur Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) richten wir einen **dringenden Appell** an Sie als Führungspersönlichkeiten der Kommission sowie an Sie als für den Agrarsektor Verantwortlichen:

Die Vorschläge der Kommission zur Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) müssen ihren eigenen Zielen in Umwelt- und Klimapolitik (**Green Deal und Strategie**

**farm to fork**) entsprechen. Aus unserer Sicht gehören dazu vor allem folgende Elemente:

### **1. Strukturwandel stoppen**

Jährlich müssen in der EU ca. 34000 landwirtschaftliche Betriebe aufgeben mit dramatischen Folgen für Gesellschaft, Bauernfamilien und unsere Umwelt. Die Rahmenbedingungen der europäischen Agrarpolitik und die Förderkriterien müssen so ausgerichtet werden, dass insbesondere kleine und mittlere, nachhaltig wirtschaftende Betriebe eine wirtschaftliche und enkeltaugliche Zukunft haben.

**Unsere Forderung: Die GAP-Reform muss entscheidend zur Sicherung kleiner und mittlerer, nachhaltig wirtschaftender Betriebe beitragen.**

### **2. GAP-Reform muss die EU Klimaziele uneingeschränkt stützen**

Die Politik der Europäischen Union muss kohärent sein. Die verschiedenen Politikbereiche müssen den eigenen übergeordneten Zielen gerecht werden. Die Kommissions-Vorschläge zur GAP bleiben erheblich hinter den Zielen des Green Deal und der Strategie „farm to fork „ zurück.

**Unsere Forderung: Integration des Green Deal in die GAP-Verordnungen sowie Identifizierung und Streichung aller Fördertatbestände, die klimaschädliche Wirkungen haben.**

### **3. Förderpolitik muss Biodiversität sowie Boden- und Gewässerschutz auf allen Flächen fördern**

Die Artenvielfalt von Flora und Fauna ist vielfältig bedroht. Dafür ist in hohem Maße die Intensivlandwirtschaft ursächlich. Die „eco-schemes“ und die Maßnahmen in der sog. 2. Säule sind richtig, aber insgesamt nichtausreichend, um den Artenschwund aufzuhalten. Das kann nur gelingen, wenn Biodiversität, Bodengesundheit und Grundwasserschutz auf allen landwirtschaftlich genutzten Flächen sichergestellt und gefördert wird.

**Unsere Forderung: Jeder Euro Agrarförderung muss zum Schutz unserer Lebensgrundlagen beitragen.**

### **4. Europäische Agrarpolitik am Ziel der Nachhaltigkeit ausrichten**

Gerade die Corona-Pandemie zeigt, dass regionale Produkte für den heimischen Markt sehr wichtig sind. Sie müssen aber zu fairen Preisen absetzbar sein. Wir appellieren deshalb an die Kommission, die Chancengleichheit für nachhaltig wirtschaftende Betriebe herzustellen. Die strikte Flächenbindung bei der Tierproduktion muss deshalb ein wesentliches Förderkriterium sein. Gleichzeitig muss die übermäßige Orientierung des Agrarsektors am Weltmarkt aufgegeben, die

Ernährungssouveränität der Mitgliedsstaaten in den Vordergrund gestellt und der Import von billigen Futtermitteln, die unter nicht nachhaltigen Bedingungen produziert werden, gestoppt werden.

**Unsere Forderung: Die Agrarförderung sollte sich am Prinzip der Nachhaltigkeit bei Erzeugung von Futtermitteln und Futtermittelimporten sowie an strikter Flächenbindung bei Tierproduktion ausrichten.**

Mit freundlichen Grüßen



Aktionsbündnis Zivilcourage

Miesbach

gez

Annelies Blümel

Rüdiger Obermaier

Werner Schmid



Arbeitsgemeinschaft

bäuerliche Landwirtschaft e.V.

Landesverband Bayern

gez.

Josef Schmid

1.Vorsitzender



Zivilcourage gegen Gentechnik

für den Landkreis Starnberg e.V.

gez.

Christiane Lüst



Zivilcourage Ebersberg

gez.

Rosi Reindl